

Niederschrift zur 4. Sitzung des Ausschusses für Prävention, Sicherheit, Soziales und Integration am Montag, den 01. Oktober 2024 um 17.30 Uhr im Saal des Ortsamtes Vegesack, Gerhard-Rohlfis-Straße 62

Beginn: 17:30 Uhr
Ende: 18:24 Uhr

Vorsitzende: Gunnar Sgolik
Schriftführerin: Sabrina Hellmann

Tagesordnung:

TOP 1: Genehmigung der Niederschrift der 3. Sitzung vom 23.05.2024

TOP 2: Kürzungen von Arbeitsmarktintegrationsmaßnahmen im Stadtteil

Hierzu eingeladen:

*Vertreter*innen der Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration sowie das Jobcenter Bremen*

TOP 3: Verlängerung der Containeranlage in der Lindenstraße

Hierzu eingeladen:

Frau Dr. Petra Kodré, Abteilungsleitung Soziales der Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration

TOP 4: Vorstellung der neuen Kontaktpolizist*innen im Stadtteil Vegesack

Hierzu eingeladen:

*Vertreter*innen und Kontaktpolizist*innen der Polizei Bremen*

TOP 5: Verschiedenes

Anwesende Mitglieder:

Norbert Arnold für Houssam Remmo
Holger Bischoff
Sabine Rosenbaum
Natalie Lorke für Iven Lorke
Iris Spiegelhalter-Jürgens
Eyfer Tunc
Ingo Schiphorst

Es fehlten:

Fethi Ilkan Kandaz
Heiko Werner

Weitere Teilnehmende:

Herr Wöhlmann Geschäftsstellenleiter des Jobcenter Bremen
Herr Dr. Hagemann Abschnittsleiter

Herr Sgolik begrüßt die Gäste und stellt fest, dass die Einladungen form- und fristgerecht eingegangen sind. Die Tagesordnungspunkte 3 und 4 entfallen, da die Referenten kurzfristig abgesagt haben.

Herr Sgolik schlägt vor, das weitere Vorgehen im Sprecherausschuss zu planen. Der TOP 3 wäre ggf. auch als Umlaufbeschluss, wenn Unterlagen vom Ressort vorliegen, möglich. Der TOP 4 wäre am 21.10.2024 in der Beiratssitzung vorstellbar.

Tagesordnungspunkt 1

Genehmigung der Niederschrift der 3. Sitzung vom 23.05.2024

Die Niederschrift wird wie vorliegend beschlossen.

Tagesordnungspunkt 2

Kürzungen von Arbeitsmarktintegrationsmaßnahmen im Stadtteil

Herr Sgolik berichtet, dass das ALZ bereits frühzeitig über die Problemlagen der geförderten Maßnahmen berichtet hat. Fakt ist, dass Einsparungen erfolgen müssen und diese gesamtbremsend abgestimmt werden müssen. Hierzu gab es bereits verschiedene Gesprächsrunden zwischen dem Arbeitsressort und dem Jobcenter. Die Ortsamtsleiter aus Bremen-Nord haben hierzu ein Schreiben an die Senatorin gerichtet, in welchem Sie das ALZ als wichtigen Träger für Bremen-Nord identifiziert haben. Deshalb baten die OAL gemeinsam, bei der Verteilung der noch verfügbaren Maßnahmenplätze, Punkte wie die Arbeitsmarktsituation im Norden und die hohe Vermittlungsquote des ALZ zu berücksichtigen und die Verteilungsquote dahingehend anzupassen.

Herr Wöhlmann erklärt, dass die Eingliederungstitel immer weniger werden. Das ist der Titel für den der Bund Geld für die Eingliederungsmaßnahme bezahlt. In diesem Jahr sind es 65 Mio. für die Stadt Bremen, also 8 Mio. weniger als im Vorjahr. Und im nächsten Jahr sollen nochmal die Mittel gekürzt werden. Die endgültige Zahl wird erst Mitte November mitgeteilt, da man auf den Beschluss der Bundesregierung wartet. Bisher waren immer 15 % vom Budget für die AGH Maßnahmen eingeplant. Dies soll auch so bleiben, dennoch muss man gucken wo man kürzen kann.

Zum Geschichtenhaus berichtet Herr Wöhlmann, dass es wohl gut aussieht, dass die Maßnahme weiterlaufen kann. Trotzdem werden auch hier, wie bei anderen Trägern auch, nicht alle Plätze gerettet werden können.

Für Bremen-Nord wurden 2024 bisher 800 Menschen in den Arbeitsmarkt integriert. Maßnahmen die dieses Ziel nicht erreichen, müssen leider beendet werden. Solch eine Maßnahme ist zum Beispiel die Schneiderei im ALZ bzw. in der Grohner Düne. Nach den AGH Richtlinien sieht man hier bei den Kund:innen keine Fortschritte. Dieses Jahr werden keine Einschränkungen mehr bei den AGH Maßnahmen erfolgen. Nur bei der 16 i, die sogenannten Umweltwächter. Hier wurden 2024 112 Stellen realisiert. Mehr als in den Jahren davor. Aber diese Stellen sind relativ teuer, weil die Maßnahme über 5 Jahre läuft. Ein Platz kostet hier über 50.000 EUR.

Beschluss:

1. Die Arbeitsgruppe des Jobcenters und des Ressorts möge im Zuge des Klärungsprozesses prüfen, ob es Vegesacker Maßnahmen gibt, die nicht dem Integrationsanspruch für den Arbeitsmarkt genügen und dadurch entfallen würden, weiterhin wäre zu prüfen, inwieweit die anderen Ressorts diese auffangen könnten.
2. Das Jobcenter Bremen wird aufgefordert, dem Beirat Vegesack die konkreten Zahlen für das Wiedereingliederungsbudget, auch heruntergerechnet auf Bremen-Nord (Zielzahlen), sobald diese vorliegen mitzuteilen.

Tagesordnungspunkte 3 + 4 entfallen

Tagesordnungspunkt 5

Verschiedenes

Frau Tunc würde es begrüßen, wenn die Jugendberufsagentur (JBA) sich in einer der nächsten Sitzungen vorstellen könnte.

Herr Sgolik schließt die Sitzung um 18:24 Uhr.

Sgolik
Vorsitzender

Hellmann
Schriftführerin

Rosenbaum
Ausschusssprecherin